

Minimaler Eingriff – maximaler Erfolg!

Eine **Magenverkleinerung** ist mehr als eine Operation. Sie ist der Schlüssel zum gesünderen Leben und mehr Wohlbefinden. Eine Patientin berichtet, wie sie damit 100 Kilo verlor



Die OP war das Beste, was ich je gemacht habe.

Carina Weibhauser



➔ Adipositas ist eine oft unterschätzte Volkskrankheit. Laut Robert Koch-Institut (RKI) liegt sie bei 19 Prozent der erwachsenen Deutschen vor. Sie schränkt nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Lebensqualität Betroffener in erheblichem Maße ein. Häufig führen Diäten und andere konservative Therapiekonzepte nicht zur erhofften Reduktion des Übergewichtes. Hier kann die Adipositas-Chirurgie helfen. Im Krankenhaus Weilheim (Oberbayern) erhalten Betroffene

eine individuell auf sie abgestimmte Gesamttherapie, die langfristig zum Erfolg führt.

Ernstfall. Carina Weibhauser hat es ausprobiert. Als sie 49 Jahre alt ist, wiegt sie 165 Kilogramm. Bei einer Körpergröße von 1,66 Metern. Sie hat Adipositas. Gewichts-Jo-Jo und Diätenwahnsinn begleiten Carina rund um die Uhr. Und nicht nur das: Die heute 55-Jährige kämpft jahrelang mit der Stoffwechselkrankheit Diabetes, Bluthochdruck, Knie- und Rückenbeschwerden sowie Schlafapnoe, eine Erkrankung, bei der die Atmung während des Schlafs wiederholt kurzzeitig aussetzt. Ihre Sauerstoffsättigung liegt zu dieser Zeit bei 47 Prozent. „Es war kurz vor knapp“, erzählt Carina, die als Assistentin der Geschäftsführung arbeitet. „Jede Nacht hätte meine letzte sein können.“ Das Gewicht drückte beim Schlafen so stark auf ihren Brustkorb, dass sie Gefahr lief, zu sterben. Die Ärzte sagten ihr, dass sie in akuter Lebensgefahr ist und radikal abnehmen muss. „Diese Aussage hatte mich schockiert. Ich beschloss, mein Übergewicht nachhaltig zu bekämpfen.“

Ganzheitlich und nachhaltig

Im Jahr 2017 schließt sich Carina Weibhauser der Adipositas-Selbsthilfegruppe im Landkreis Weilheim-Schongau an und lernt dort Prof. Reinhold Lang kennen, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie in Weilheim. Die Klinik bietet eine individuelle und ganzheitliche Adipositas-Therapie, die Vorbeugung, Ernährungs- und Bewegungsprogramme, psychologische Betreuung, chirurgische Eingriffe und weitreichende Nachsorge beinhaltet. „Dieser ganzheitliche Ansatz ist der Schlüssel zum Erfolg einer bariatrischen Operation“, erklärt Prof. Lang. Er ergänzt: „Deshalb sollte man solche Eingriffe auch nur dort durchführen lassen, wo ein solches Gesamtkonzept existiert.“

Teamwork. Im Krankenhaus Weilheim beispielsweise sind zahlreiche unterschiedliche Teams an der Behandlung adipöser Patienten beteiligt. Jeder chirurgische Eingriff wird von engmaschigen Kontrollen sowie von vor- und nachbereitenden Behandlungen begleitet. Die Patienten gehen optimal informiert in die OP

und wenn der Eingriff erfolgt ist, werden sie regelmäßig kontrolliert. Prof. Reinhold Lang macht deutlich: „Es ist wichtig, dass die Patienten nach der Operation ihre Lebens- und Essgewohnheiten umstellen. Sie müssen Ernährungsvorgaben befolgen und sich ausreichend bewegen. Nur dann werden sie nachhaltig abnehmen.“

Dies alles erfährt Carina Weibhauser, als sie sich bei Prof. Lang beraten lässt. 2019 entscheidet sie sich schließlich für eine Magenverkleinerung. „Dieser Schritt hat mein Leben gerettet“, sagt sie heute. Durch den Schlauchmagen schafft es die Frau mit den langen braunen Haaren, endlich Gewicht zu verlieren: „Ich konnte es kaum glauben. Jahrelang hatte ich eine Diät nach der anderen versucht – ohne Erfolg. Und jetzt ging es fast von selbst.“

Reduktion. Prof. Reinhold Lang beschreibt das Prinzip der Gewichtsreduktion so: „Beim Schlauchmagen werden die Bereiche des Magens entfernt, die appetitanregende Hormone produzieren.“ Der Magen wird auf weniger als 30 Prozent seines ursprünglichen Volumens verkleinert. „Patienten sind anschließend viel schneller und länger satt, essen weniger und nehmen dadurch ab.“ Weiterer Vorteil: Der für die Magenentleerung verantwortliche Muskel bleibt erhalten, die Verdauung erfolgt weiterhin auf dem üblichen Weg.

Weniger Schmerzen, schneller fit

Prof. Lang und sein Team nutzen aber auch ein zweites Verfahren: den sogenannten Magen-Bypass. Dabei wird eine Verbindung zwischen einem kleinen oberen Magenteil und dem Dünndarm geschaffen. Der Hauptteil des Magens und ein Teil des Dünndarms werden so als Verdauungsweg ausgeklinkt. Der Körper nimmt dadurch deutlich weniger Nährstoffe aus der Nahrung auf. Wie auch beim Schlauchmagen nehmen Patienten schnell ab und reduzieren ihr Übergewicht um etwa 70 Prozent.

Roboter. „Beide Verfahren werden bei uns minimal-invasiv durchgeführt – und zwar nicht nur laparoskopisch, sondern meistens mit dem OP-Roboter Da-Vinci“, betont Prof. Lang. Der Grund: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir mit dem Da-Vinci-System präziser und sicherer operieren können.“ Die Wunden heilen besser, weil es im Gegensatz zur Laparoskopie (Schlüssellochchirurgie) keine Hebelbewegungen an der Bauchdecke gibt. Zudem sind der Blutverlust und das Infektionsrisiko geringer und die Nerven werden besonders geschont. Außerdem hat der Patient weniger Schmerzen und wird nach der Operation schneller wieder fit.

Auch Carina Weibhauser hat sich nach dem Eingriff schnell erholt und dann mit Unterstützung der Klinik Weilheim und der Adipositas Selbsthilfegruppe Weilheim-Schongau mit eisernem Willen ihr Gewicht reduziert. Sie nimmt stetig in Richtung Normalgewicht ab und kann bereits nach wenigen Monaten endlich wieder ein erfülltes Leben führen.

Die Weilheimerin betont: „Ich fühlte mich plötzlich gesund und agil.“ Sogar ihr geliebtes Motorrad konnte sie wieder nutzen. Sechs Jahre lang stand die Maschine unangetastet in der Garage. Jetzt holte sie das verstaubte Fahrzeug wieder heraus und nahm Platz auf dem Sattel. „Ich habe vor Freude geweint, als ich das erste Mal nach so vielen Jahren wieder eine Tour machen konnte.“

Balance. Mit Prof. Lang und seinem Team bleibt sie weiterhin in Kontakt und geht regelmäßig zu den Nachsorge-Untersuchungen. Selbst der Arzt ist erstaunt, wie schnell und wie viel die fröhliche Braunhaarige abgenommen hat. Als sie schließlich mehr als 100 Kilogramm Gewicht verloren hat und nur noch 64 Kilogramm auf die Waage bringt, schreitet der Chirurg ein: „64 Kilogramm sind definitiv zu wenig für eine Frau wie Carina Weibhauser. Der BMI sagt nicht alles aus, die Menschen sind unterschiedlich.“ Er rät ihr deshalb dazu, wieder ein wenig zuzunehmen. Prof. Lang: „Zu wenig Gewicht kann genauso schädlich und gefährlich sein wie zu viel Gewicht.“

Eine eigene Selbsthilfegruppe

Carina Weibhauser hört auf den Arzt. Sie nimmt wieder zu, achtet aber weiterhin bewusst auf eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung. Heute wiegt sie 88 Kilogramm. Sie ist gesund, munter und sehr glücklich mit sich und ihrem Körper.

Die Mutter einer 33-jährigen Tochter ist vor einigen Jahren vom oberbayerischen Weilheim ins 130 Kilometer entfernte Obersüßbach (Landkreis Landshut) nach Niederbayern gezogen und hat in ihrem neuen Wohnort eine eigene Selbsthilfegruppe für Adipositas-Betroffene gegründet. Damit möchte sie Gleichgesinnten Hoffnung und Mut machen. Carina Weibhauser ist überzeugt: „Die Magenverkleinerung war das Beste, was ich je gemacht habe.“



Vorher



Nachher

Neue Lebensqualität
Innerhalb weniger Monate verlor Carina Weibhauser viel Gewicht und gewann frischen Mut und Energie

Patienten sind anschließend viel schneller und länger satt, essen weniger und nehmen dadurch ab



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Reinhold Lang,
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie in Weilheim,
meinkrankenhaus2030.de/kliniken/klinik-fuer-allgemein-und-viszeralchirurgie-weilheim